

Therapie mit Abatacept Eine Information für den Patienten

Liebe Patientin, lieber Patient,

Sie leiden an einer rheumatischen Erkrankung.

Ihre Krankheit heißt: _____

Sie werden mit verschiedenen Medikamenten behandelt. Besonders wichtig sind die langwirksamen Rheumamedikamente, die sogenannte Basistherapie.

Ihnen wird als Basistherapie Abatacept empfohlen:

Ihr Präparat heißt: _____

Abatacept ist ein Medikament, das zu den Biologika gehört. Biologika sind Medikamente, die biotechnologisch hergestellt werden und Immunreaktionen bei rheumatischen Erkrankungen beeinflussen.

Wie wirkt Abatacept?

T-Lymphozyten (spezialisierte weiße Blutkörperchen) spielen eine wichtige Rolle bei rheumatischen Entzündungsvorgängen. Die Hemmung ihrer Aktivität durch Abatacept vermindert Schmerzen, Schwellungen und das Fortschreiten der Erkrankung.

Für welche Patienten kommt die Therapie mit Abatacept in Frage?

Das Medikament ist zur Behandlung der rheumatoiden Arthritis zugelassen, wenn die bisherige Basistherapie einschließlich Methotrexat nicht ausreichend gewirkt hat.

Wie wird die Behandlung mit Abatacept durchgeführt?

Abatacept wird in Form einer Fertigspritze oder eines sog. Pen unter die Haut injiziert. Die Dosis beträgt 125 mg einmal pro Woche. Nach einer Einweisung in die Injektionstechnik und mit Einverständnis Ihres Arztes können Sie sich Abatacept selbst injizieren. Die Injektionsstelle sollte dann wochenweise gewechselt werden. Abatacept kann auch als Infusion (über 30 Minuten) in einer gewichtsangepassten Dosis alle 4 Wochen gegeben werden. In der Regel wird Abatacept in Kombination mit Methotrexat eingesetzt.

Wann tritt die Wirkung ein?

Ein Therapieeffekt kann bereits nach den ersten Verabreichungen eintreten, es kann aber auch drei (manchmal bis zu 6) Monate dauern, bis eine deutlich spürbare Wirkung zu beobachten ist.

Wie lange wird die Behandlung mit Abatacept durchgeführt?

Es ist notwendig, dass die Behandlung mit Abatacept langfristig erfolgt. Sie wirkt nur, wenn Sie die Behandlung regelmäßig bekommen. Sie muss auch dann fortgeführt werden, wenn es Ihnen besser geht. Sonst kann sich die Krankheit verschlimmern.

Können Nebenwirkungen auftreten?

Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Abatacept. Die meisten der im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten. Während der Infusion kann es zu einer Infusionsreaktion kommen, die meist mild ist und mit grippeähnlichen Beschwerden verläuft. Es können Hautausschlag, Juckreiz, Übelkeit, Erbrechen Kopfschmerzen, Fieber, Schüttelfrost, leichter Blutdruckanstieg o-

der -abfall auftreten. Deshalb werden Sie während der Infusion und eine Stunde danach sorgfältig überwacht. Nach Abschluss der Abatacept-Infusion sind Nebenwirkungen selten. Es besteht ein geringfügig erhöhtes Risiko für Infektionen, insbesondere der Atem- und Harnwege.

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Arzt bei Fieber und Infekten fragen, ob die Abatacept-Therapie fortgesetzt werden darf. Bei schweren Infekten mit Fieber oder einer Gürtelrose sollten Sie kein Abatacept erhalten.

Daher ist es wichtig, dass Sie auch im Zweifelsfall Ihren Arzt benachrichtigen.

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

Zuerst nach 2 bis 4 Wochen, dann vierteljährlich.

Was müssen Sie bei der Anwendung anderer Medikamente beachten?

Wechselwirkungen von Abatacept mit anderen Medikamenten sind nicht beobachtet worden. Abatacept wird in der Regel in Kombination mit Methotrexat gegeben. Wenn Sie Abatacept in Kombination mit Methotrexat oder einem anderen Basistherapeutikum bekommen, werden die entsprechenden Kontrollen wie dort empfohlen fortgesetzt. Abatacept sollte nicht gleichzeitig mit anderen Biologika wie z. B. TNF-Blockern gegeben werden. Bitte informieren Sie Ihren Arzt oder Apotheker, wenn Sie andere Medikamente einnehmen oder bis vor kurzem eingenommen haben, auch wenn es sich um nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel handelt.

Schwangerschaft und Stillzeit

Über die Auswirkungen einer Therapie mit Abatacept in der Schwangerschaft und beim Stillen liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor. Eine Schwangerschaft sollte deshalb während der Behandlung mit Abatacept und bis zu 14 Wochen nach dem Absetzen verhütet werden. Abatacept sollte auch während der Stillzeit nicht eingesetzt werden.

Was ist außerdem während der Behandlung mit Abatacept noch zu beachten?

Obwohl bisher nicht über vermehrte Fälle von Tuberkulose bei mit Abatacept behandelten Patienten berichtet wurde, wird Ihr Arzt Sie vor dem Beginn der Behandlung auf Anzeichen und Symptome einer auch früher durchgemachten Tuberkulose untersuchen. Wenn dabei Hinweise auf eine nicht vollständig ausgeheilte Tuberkulose gefunden werden, sollte beginnend 4 Wochen vor der ersten Abatacept-Infusion eine Tuberkuloseprophylaxe mit dem geeigneten Medikament (INH in Kombination mit Vitamin B6) über 9 Monate gegeben werden. Eine Impfung mit *Lebendimpfstoffen* sollte während der Therapie und in den ersten drei Monaten nach der letzten Abatacept Dosis nicht erfolgen. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. Influenza) sind unbedenklich und sinnvoll. Informieren Sie Ihren Arzt über alle Medikamente, die Sie außerdem noch einnehmen. Nehmen Sie zusätzlich andere Rheumamedikamente, müssen deren mögliche Nebenwirkungen wie bisher berücksichtigt werden. Informieren Sie Ihren Arzt, wenn Sie vor einem größeren operativen Eingriff stehen. Dann muss individuell über eine Therapiepause entschieden werden.

Lagerung und Aufbewahrung: Bei +2 bis +8C (im Kühlschrank) lagern, nicht einfrieren.

Bei weiteren Fragen rufen Sie uns bitte an!

Ich bestätige, das Merkblatt der Deutschen Gesellschaft für Rheumatologie zur Therapie mit Abatacept für Patienten erhalten zu haben.

Datum, Unterschrift des Patienten